

Elke Löpke

Erfahrungen der Biologischen Station Urdenbacher Kämpe

Fundraising und Öko-Sponsoring als Finanzierungshilfen

Als gemeinnütziger Verein hat sich die Biologische Station Urdenbacher Kämpe von Anfang an um die Einwerbung von Spenden bemüht. Neben den Mitarbeitern der Geschäftsstelle haben sich die Mitglieder des Trägervereins der Biologischen Station, insbesondere die Vertreter des ehrenamtlichen Naturschutzes in ihrem jeweiligen persönlichen Umfeld im Bereich Fundraising engagiert. Eingeworben wurde überwiegend Geld, aber auch Sachspenden sowie Dienstleistungen.

Nach unserer Erfahrung ist das ausschlaggebende Kriterium bei Spenden der persönliche Kontakt zu potenziellen Spendern. 75 Prozent der Projekte, die durch Spenden finanziert wurden, sind über persönliche Kontakte und Empfehlungen im Umfeld der Biologischen Station zustande gekommen. Bei etwa 15 Prozent der Spenden- und Sponsoringprojekte ist die Biologische Station initiativ auf potentielle Geldgeber zugegangen, zu denen bisher keine Beziehungen bestanden. Dabei wurde darauf geachtet, dass es einen fachlichen, inhaltlichen, sprachlichen oder räumlichen Bezug zwischen dem Projekt und dem Geldgeber gibt. Erfreulicherweise sind bei 10 Prozent der Projekte die Spender aufgrund regelmäßiger, positiver Berichterstattung in den Medien über die Naturschutzarbeit der Biologischen Station aufmerksam geworden und haben von sich aus Kontakt aufgenommen. Knapp 50% der gesponserten Projekte beziehen sich auf Maßnahmen die im NSG Urdenbacher Kämpe umgesetzt werden konnten. Dies liegt zum einen daran, dass sich hier ca. 250 ha Fläche in Öffentlicher Hand befinden (Stadt Düsseldorf, NRW-Stiftung) und somit Maßnahmen leichter realisiert werden können. Zum Anderen ist durch regelmäßige Berichterstattung zu den Arbeiten der Biologischen Station in den Medien die Entwicklung des Naturschutzgebietes Urdenbacher Kämpe eng verknüpft mit der vor Ort ansässigen Biologischen Station mit gleichem Namen. Insbesondere das Thema Streuobstwiesenschutz ist in der Öffentlichkeit sehr positiv besetzt, so dass es unserer Erfahrung nach für die Nachpflanzung und Pflege von Obstbäumen relativ leicht Spendengelder einzuwerben sind.

Das Spektrum der geförderten Projekte reicht von wissenschaftlichen Forschungs- und Buchprojekten, der Erstellung von Materialien zur Umweltbildung, wie z.B. Informationstafeln, bis hin zu konkreten Naturschutzmaßnahmen. Die eingewor-



Luftbildaufnahme nach der Deichöffnung während des Hochwassers im Januar 2003.
Foto: Halberstadt, Bayer AG

benen Finanzmittel wurden teilweise als Eigenanteil in einem Landesförderprogramm (FÖNA) verwendet.

Nach unserer Erfahrung sind potentielle Finanzgeber für konkrete, räumlich und zeitlich begrenzte Projekte mit einem vorzeigbarem und nachvollziehbaren Ergebnis zu gewinnen. Für die Sponsoren ist es wichtig sich mit ihrem finanziellem Engagement in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dazu werden die Projekte in betriebsinternen Medien, wie z.B. Werkszeitung und Firmen-Homepage veröffentlicht. Auch die Biologische Station weist in ihren Publikationen (Tätigkeitsbericht, Internet Seite, Pressearbeit etc.) auf die umgesetzten Fundraisingprojekte sowie auf den Bedarf an Spendenmitteln hin. Die Tageszeitungen sind allerdings bei der Erwähnung der Sponsoren, wenn es sich um Firmen handelt, eher zurückhaltend. Positiv hervorzuheben ist die Öffentlichkeitswirk-

samkeit von gesponserten Projekten, wenn das Projekt mit ehrenamtlichem Engagement durch Bürgervereine und Einzelpersonen oder Schulklassen wie z.B. bei Pflanzaktionen umgesetzt wird.

In folgender Tabelle 1 sind ausgewählte Projekte aufgeführt, die durch Sponsoring, Spenden und öffentliche Förderung realisiert werden konnten. Anschließend werden vier sehr unterschiedliche Spenden- und Sponsorprojekte mit ihrer Entstehungsgeschichte und dem Projektverlauf vorgestellt.

Regionales Forschungsprojekt finanziert durch Bayer AG

Im Monheimer Rheinbogen wurde im Herbst 2001 durch Deichöffnung und Rückverlegung ein Retentionsraum am Rhein geschaffen. Hauptgrundstückseigentümer des Rheinbogens ist die Firma

Jahr	Projekt	Spenden / Sponsoring / Förderung
1992	Erstellung eines Faltblattes und Entwicklung des Logos	Kuhn, Kammann & Kuhn GmbH, Düsseldorf
1994	Finanzierung einer Ausstellung über die Arbeiten der Biologischen Station	Stadt-Sparkasse Düsseldorf
	Buchprojekt „Die Flora des Kreises Mettmann“ ADOLPHY, K. (1994)	Nordrhein-Westfalen-Stiftung, Düsseldorf
	Leasing eines Dienstwagens	Stadt-Sparkasse Monheim / Raiffeisenbank Monheim / Elektrizitätswerk Monheim
1995	Erstellung von sechs Info-Tafeln und Wanderkarte für die Urdenbacher Kämpe	Allgemeiner Bürgerverein Urdenbach / Baumberger Allgemeiner Bürgerverein / Bürger- und Interessengemeinschaft Garath / Brauerei Peters, Monheim / Stadt Düsseldorf / Kreis Mettmann
	Flächenankauf im NSG Urdenbacher Kämpe	Nordrhein-Westfalen-Stiftung, Düsseldorf
	Anlage von Stillgewässern in der Urdenbacher Kämpe	Firma Daun Bauunternehmen, Düsseldorf
1997	Pflege von Obstbäumen in der Urdenbacher Kämpe	Bezirksvertretung 9 Düsseldorf Land NRW
	Buchprojekt „Die Heuschrecken im Kreis Mettmann“ PIEREN, H. et al (1997)	Druckerei repro-media, Essen / Naturkostgroßhandel Heuschrecke, Köln / Land NRW, Stadt Düsseldorf, Kreis Mettmann
1998	Anlage von Stillgewässern in der Urdenbacher Kämpe	Henkel KgaA, Düsseldorf
	Wissenschaftliche Untersuchung der Unterwasser- und Schwimmblattvegetation an Baggerseen SCHMITZ, U. (2000)	Henkel KgaA, Düsseldorf/ Land NRW
	Flächenankauf im NSG Urdenbacher Kämpe (in Planung)	Schwarz-Pharma, Monheim/ NRW-Stiftung
1999	Bereitstellung einer Fläche und Finanzierung von Heckensträuchern zur Neuanlage einer Hecke in Monheim	Henkel KgaA, Düsseldorf
	Kauf und Pflege von Hochstammobstbäumen in der Urdenbacher Kämpe	Henkel KgaA, Düsseldorf/ Allgemeiner Bürgerverein Urdenbach
	Bereitstellung von Kalksteinbrocken (Knipper) zur Besucherlenkung in der Urdenbacher Kämpe	Elbsee-Kieswerke, Hilden
2000	Bau und Aufstellung einer Nisthilfe für Weißstörche auf Haus Bürgel	Zimmerei Durst, Baumberg / Korbflechter Holzberg, Baumberg / Freiwillige Feuerwehr Monheim
	Wissenschaftliche Erfassung der Kleinsäuger im Monheimer Rheinbogen MEINIG, H. (2000)	Bayer AG, Leverkusen/ Land NRW
2001	Wissenschaftliche Erfassung der Kleinsäuger im Monheimer Rheinbogen MEINIG, H. (2001)	Bayer AG, Leverkusen/ Land NRW
	Entwicklung eines Wasserkoffers für die Umweltbildung	Henkel KgaA, Düsseldorf
	Entwicklung einer Weidenkiste für die Umweltbildung	Stadt Düsseldorf (Umweltamt)
2002	Buchprojekt „Die Vogelwelt der Stadt Düsseldorf“ LEISTEN, A. (2002)	AWISTA, Düsseldorf / Stadt Düsseldorf (Untere Landschaftsbehörde, Umweltamt) / Land NRW / Stadt-Sparkasse Düsseldorf / Brauerei Peters, Monheim
	Reparatur der Holzgestelle für die Info-Tafeln und Wanderkarten in der Urdenbacher Kämpe	Allgemeiner Bürgerverein Urdenbach
	Gestaltung und Druckvorbereitung des Berichtes: 10 Jahre Biologische Station Urdenbacher Kämpe	Frey Werbung und Produktion, Düsseldorf
2003	Pflanzung und Pflege von Hochstamm-Obstbäumen	Allgemeiner Bürgerverein Urdenbach,
	Pflege von Obstbäumen	Schützenverein Urdenbacher Acker, Düsseldorf
2005	Obstwiesenschutz in der Urdenbacher Kämpe	AWISTA, Düsseldorf
	Naturschutzmaßnahmen in der Urdenbacher Kämpe	Private Spende als Hochzeitsgeschenk, Monheim
	Kauf von Heckensträuchern für Himmelgeist	Verein Wald am Rhein, Düsseldorf
2006	Entwicklung eines Logos für den „Bürgeler Birnenbrand“ (in Vorbereitung)	Uli Kremer, Mediendesign Düsseldorf
	Einbau einer Bewässerungsanlage für den historischen Nutzgarten auf Haus Bürgel (in Vorbereitung)	Firma Grützner Blumenkunst, Düsseldorf

Tab. 1: Ausgewählte Projekte, die durch Spenden, Sponsoring und öffentliche Förderung realisiert werden konnten.

Bayer AG. Das Gebiet wird überwiegend ackerbaulich und als Grünland genutzt. Der Monheimer Rheinbogen gehört seit 1992 zu den Betreuungsgebieten der Biologischen Station. Kartierungsprojekte und Maßnahmen werden in regelmäßigen Gesprächen der Bayer AG vorgestellt und

abgestimmt. So zeigte sich die Firma Bayer sehr aufgeschlossen bei der Idee, die Auswirkungen der Deichrückverlegung auf die Tier- und Pflanzenwelt in einem langfristig angelegten Monitoring zu untersuchen. Da der Rheinbogen von Bayer als Eigenjagd genutzt wird, bestand auch von

der wildbiologischen Seite großes Interesse die Veränderungen beim jagdbaren Wild durch Hochwasserereignisse zu dokumentieren. Für dieses Forschungsprojekt konnte die Biologische Station eine breit angelegte Kooperation mit der Firma Bayer, der Forschungsstelle für Jagd und Wildschadenverhütung der LÖBF, der Universitäten Düsseldorf und Köln und dem ehrenamtlichen Naturschutz sowie der örtlichen Jägerschaft ins Leben rufen. So werden von den Kooperationspartnern seit 2001 Kleinsäuger (MEINIG 2001, 2002, 2004), Hasen (SPITTLER 2004), Vögel, Laufkäfer, Amphibien, Mollusken (TOPP et. al 2002), Flora und Vegetation (RIENER 2004) sowie Vögel erfasst.

Neben der aktiven Teilnahme an den Hasenzählungen übernahm die Firma Bayer einen Anteil der Kosten zur Erfassung der Kleinsäugerbestände. Darüber hinaus wurde das Kleinsäuger-Projekt mit Landesmitteln (FÖNA) bezuschusst. In den Jahren 2000 und 2001 wurden die Bestände der bodengebundenen Kleinsäuger aus den Ordnungen der Insektenfresser und Nagetiere vor der Deichöffnung untersucht. Nachdem im Winter 2001/2002 der neugeschaffene Retentionsraum vollständig überflutet war und im Winter 2003/2004 etwa der halbe Rheinbogen unter Wasser stand, wurden die Kleinsäuger 2004 erneut untersucht. Zum genaueren Verständnis der populationsökologischen Vorgänge ist ein weiterer Untersuchungsgang, nach einer vollständigen Überflutung des Monheimer Rheinbogens vorgesehen. Anschließend ist eine Veröffentlichung der Ergebnisse geplant.

Ein Trio für die Umwelt

Unter diesem Titel wurde 1999 in der kleinen Urdenbacher Post, der Zeitschrift des Allgemeinen Urdenbacher Bürgervereins von einer Obstbaumpflanzaktion in der Urdenbacher Kämpe berichtet. Denn die Firma Henkel, der Allgemeine Urdenbacher Bürgerverein und die Biologische Station Urdenbacher Kämpe haben sich gemeinsam für den Obstwiesenschutz in der Urdenbacher Kämpe engagiert. Die Biologische Station hat von Anfang an ein kooperatives Verhältnis zum Allgemeinen Bürgerverein vor Ort gepflegt, der sich sehr für die kulturellen und sozialen Belange des Stadtteils Düsseldorf-Urdenbach einsetzt. Die Anfrage der Biologischen Station beim Bürgerverein zur Unterstützung bei der Neuanlage einer Obstwiese wurde seitens des Bürgervereins sofort aufgegriffen. Der Bürgerverein stellte bei der nahegelegenen Firma Henkel einen Antrag zur Finanzierung von 25 Hochstamm-Obstbäumen alter lokaler Sorten sowie zur Übernahme der Pflegekosten für die nächsten 10 Jahre. Im Rahmen der „Mit-Initiative“ der Firma Henkel wurde das Projekt finanziell unterstützt. Henkel fördert Projekte, bei denen Mitarbeiter und

Pensionäre ehrenamtlich und unentgeltlich sich für die Gemeinschaft engagieren. Diese Kriterien waren bei einem Vorstandsmitglied im Bürgerverein erfüllt. In einer ehrenamtlichen Aktion wurden die Obstbäume mit Mitgliedern des Bürgervereins gepflanzt. Jährlich bietet die Biologische Station im Rahmen ihres Veranstaltungsprogramms Führungen für Interessierte sowie Obstbaumschnitt- und Obstsortenkurse unter anderem auf der Fläche an.

Weihnachtsgrüße als Sponsoring

Im Herbst 2004 trat die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Firma AWISTA GmbH (Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, Düsseldorf) an die Biologische Station Urdenbacher Kämpfe heran und eröffnete ihr Vorhaben sich in diesem Jahr für den Naturschutz in der Region zu engagieren. Die Biologische Station Urdenbacher Kämpfe stellte im persönlichen Gespräch ihre vielfältigen Natur- schutzaktivitäten sowie mögliche Projekt- ideen vor. Das Photo eines jungen Steinkauzes bei der Präsentation als Charakter- vogel der Streuobstwiesen hat wohl den Ausschlag gegeben, dass die Firma sich für den Obstwiesenschutz in der Urdenbacher Kämpfe entschieden hat.

Das Unternehmen entwickelte eine Weihnachtsgrußkarte mit dem Hinweis auf ihr diesjähriges Engagement für den Natur- schutz in der Region. Nachdem die Weih- nachtsgrußkarte an die Geschäftskunden der AWISTA verschickt worden war, verdoppelten sich die Besuche auf der Home- page der Biologischen Station Urden- bacher Kämpfe in den darauffolgenden Wochen. Im Frühjahr veranstaltete die Biologische Station eine Obstpflanzaktion an der sich auch einige AWISTA Mit- arbeiter beteiligten.

Spende für den Obstwiesen- schutz als Hochzeitsgeschenk

Im Sommer 2005 ging eine Spende in Höhe von 620 € auf dem Geschäftskonto der Biologischen Station ein. Da uns der Name der Spenderin unbekannt war, haben wir uns freundlich bedankt und nachge- fragt, warum wir zu diesem Geldsegen gekommen sind und ob es eine Zweck- bindung für die Spende gibt. Folgende wunderschöne Geschichte wurde uns er- zählt:

„Wir (mein Mann und ich) haben uns vor 15 Jahren in den Kämpfen kennen gelernt und am 24. 5. 2005 geheiratet. (...) Da viele Gäste wissen wollten, was sie uns schenken sollten und es mit Geschenken immer schwierig ist und wir auch kein Geld haben wollten, haben wir uns für Spenden entschieden. Da alles in der Urdenbacher Kämpfe begonnen hat, hatte

dieser Zweck auch einen Bezug zu uns und da wir uns wünschen, dass die Kämpfe uns noch lange erhalten bleibt, haben wir uns dafür entschieden. (...)!“

Zum langfristigen Erhalt der Rheinauen- landschaft wird das Paar im Frühjahr in Kooperation mit der Biologischen Station einen Hochzeitsbaum in der Urdenbacher Kämpfe pflanzen. Durch entsprechende Medienresonanz hoffen wir, dass diese positive Idee „Spende als Geschenk“ wei- ter getragen wird und hoffentlich Nach- ahmer findet.

Fazit

Unsere bisherigen Spenden und Sponso- ringaktivitäten haben die Realisierung verschiedener Einzelprojekte und Maß- nahmen ermöglicht, nicht aber zur Finan- zierung des Stammpersonals der Biologi- schen Station beigetragen. Bisher war aufgrund der Sockelfinanzierung der Biologischen Station durch Land NRW, Stadt Düsseldorf, Kreis Mettmann gemäß der Förderrichtlinie (FÖBS) das Einwer- ben von Spenden für den laufenden Bedarf nicht erforderlich und wurde daher seitens der Biologischen Station Urdenbacher Kämpfe noch nicht intensiv betrieben. Seitens des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbrau- cherschutz des Landes Nordrhein-West- falen wurde den Biologischen Stationen in NRW nahegelegt, verstärkt zusätzliche Finanzquellen zu erschließen, um sich stärker von öffentlicher Förderung unab- hängig zu machen. Aus unserer Sicht ist die Realisierung dieses Ziels äußerst schwierig und mit hohem zeitlichen Auf- wand für die Mittel-Aquise verbunden.

Literatur

- ADOLPHY, K. (1994): Flora des Kreises Mettmann – unter besonderer Berücksichtigung von Schutzgebieten; Schriftenreihe der Biologi- schen Station Urdenbacher Kämpfe e.V., Band 1
- LEISTEN, A. (2002): Die Vogelwelt der Stadt Düsseldorf, Schriftenreihe der Biologischen Station Urdenbacher Kämpfe e.V., Band 3
- LÖPKE, E. (2000): Untersuchungen der Was- serpflanzenvegetation an Baggerseen im Kreis Mettmann. in: NUA NRW (Hrsg.) (2000): Öko- sponsoring: Ein Beitrag zur lokalen Agenda 21. NUA-Hefte 8
- MEINIG, H. (2000, 2001, 2004): Untersuchung zur Entwicklung von Kleinsäugerdichten ausgewählter Probeflächen im Ausdeichungs- bereich des Monheimer Rheinbogens, unver- öffentlichte Untersuchungen im Auftrag der Biologischen Station Urdenbacher Kämpfe
- PIERER, H. & HENF, M., KRAUSE, T., BAIERL, E. (1997): Die Heuschrecken im Kreis Mettmann und in der Stadt Düsseldorf. Schriftenreihe der Biologischen Station Urden- bacher Kämpfe, Band 2, 145 S.
- RIENER, D. (2004): Flora und Vegetation des Monheimer Rheinbogen unter besonderer Berücksichtigung der Neophyten, Diplom- arbeit Universität Düsseldorf, 110 S.

SCHMITZ, U. (2000): Die Wasserpflanzen- vegetation von Oerkhaussee, Monbagsee, Kling- enberger See und Heinenbuschsee (Kreis Mettmann, Nordrhein-Westfalen), Decheniana (Bonn) 153, 15-35

SPITTLER, H. (2004): Hasenzuwachs wie noch nie! Deutsche Jagd Zeitung (Nassau) 4/ 2004, 28-34

TOPP, W. & STRUEBIG, A., BAIER, T., LIEZ- NER, Y., KAPPES, H. (2002): Faunistische Begleituntersuchung zum Wiedervernässungs- projekt Monheimer Rheinbogen am Nieder- rhein. Unveröffentlichter Bericht der Univer- sität zu Köln, im Auftrag des Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein- Westfalen, 68 Seiten

Zusammenfassung

Als gemeinnütziger Verein hat sich die Biologische Station seit ihrem Bestehen 1992 im Bereich Fundraising und Ökosponsoring engagiert. Eingeworben wurden überwiegend Geld aber auch Sachspenden und Dienstleistungen. In den meisten Fällen war das ausschlag- gebende Kriterium für eine Spende der persönliche Kontakt zu den Spendern.

Es werden vier sehr unterschiedliche Beispielprojekte mit ihrer Entstehungs- geschichte und ihrem Projektverlauf vorgestellt. Eine Tabelle bietet einen Überblick über das Spektrum der durch Spenden und Sponsoring realisierten Projekte. Nach unserer Erfahrung sind potentielle Finanzgeber für konkrete räumlich und zeitlich begrenzte Pro- jekte mit einem möglichst hohen Maß an Öffentlichkeitswirksamkeit zu ge- winnen. Der bisherige Umfang der Fundraisingaktivitäten der Biologischen Station hat die Realisierung verschie- dener Einzelprojekte ermöglicht, jedoch nicht zur Sockelfinanzierung der Bi- ologischen Station beigetragen. Dafür wäre ein erheblich höherer zeitlicher Aufwand für die Mittelaquise erforder- lich.

Anschrift der Verfasserin:

Elke Löpke
Biologische Station Urdenbacher Kämpfe
Haus Bürgel
Urdenbacher Weg
40789 Monheim am Rhein
E-Mail: info@bs-uk.de
Internet: www.bs-uk.de